

Ganztags in Europa

Beispiele und Modelle für Kooperation

Ganztagsschulen und Kooperationen in europäischen Ländern

1. Beispielländer

Intermezzo zum Bildungsbegriff

2. Modelle

1. Beispielländer

Finnland – Frankreich – Niederlande

- Struktur
- Organisation
- Personal
- Kooperation

Finnlands ‚Drei-Viertel-Schulen‘

Finnlands ‚Drei-Viertel-Schulen‘

Struktur

- einheitliche Pflichtschule von 7-16 Jahren
- $\frac{3}{4}$ der Sechsjährigen in der fakultativen Vorschule
- kein Ganztagschulsystem
- systembedingter Bedarf: zwischen 15 Uhr und Feierabend
- hervorragende Lernleistungen
- wenig bedingt durch familiäre Herkunft
- hohe Frauenerwerbsquote und Geburtenrate

Finnlands ‚Drei-Viertel-Schulen‘

Organisation

- wenig Zeit in der Schule
- projektartiger Unterricht
- zahlreiche formelle Förderangebote
- Schultag endet nach dem Mittagessen
- wenig Zeit für schulbezogene Aktivitäten
- wenige nicht-formelle Bildungsorte

Finnlands ‚Drei-Viertel-Schulen‘

Personal

- sehr viel nicht-unterrichtendes Personal
- Lehrer: universitärer MA
- Hortmitarbeiter: universitärer BA

Finnlands ‚Drei-Viertel-Schulen‘

Kooperation

- Schulen kommunal
- AG's und Betreuungen seit 1990 stark gekürzt

Frankreichs Ganztagsschulsystem

Frankreichs Ganztagschulsystem

Struktur

- Gesamtschule von 3-16 Jahren
- flächendeckend, gebunden
- schulfreier Mittwoch(nachmittag)
- systembedingter Bedarf
- leicht überdurchschnittliche Lernleistungen
- mittel starker Zusammenhang mit familiärer Herkunft
- hohe Frauenerwerbsquote und Geburtenrate

Frankreichs Ganztagsschulsystem

Organisation

- viel Unterricht:
neun oder zehn halbe Tage Unterricht,
mittwochs diverse Angebote oder private Lösungen
- auch sehr viel Außerunterrichtliches:
Schulbibliotheken; Förderunterricht und Hausaufgabenaufsicht,
Betreuung, Freizeitangebote, Sportgruppen
- viel Zeitaufwand für weitere schulbezogene Aktivitäten

Frankreichs Ganztagsschulsystem

Personal

- Vor- und Grundschulpädagogen universitär
- Förderunterricht und Hausaufgabenaufsicht durch Hilfspersonal
- mehr als 25 % Nicht-Lehrer
- Sozialpädagogen/Erzieher fach(hoch)schulisch

Frankreichs Ganztagsschulsystem

Kooperation

- nationalstaatlich getragene Schulen
- zivilgesellschaftlich getragen: Betreuung, Sportgruppen, *foyer socio-éducatif*, Jugendarbeit
- Mittel und Verträge für Kooperation
- Anlässe: Lücken und Dezentralisierung

„Verlengde Schooldag“ mit niederländischen Schulen

„Verlengde Schooldag“ mit niederländischen Schulen

Struktur

- bis 12 Jahre gleiches bzw. schulformübergreifendes Curriculum
- fast alle 4-5-jährigen gehen in die *basisschool*
- ganztägige Grundschulen für 1/3 der Schüler
- systembedingter Bedarf in der Mittagspause
- sehr gute Lernleistungen
- durchschnittlicher Zusammenhang mit familiärer Herkunft
- Vollzeiterwerbstätigkeit von Frauen unüblich
- Geburtenrate nur leicht überdurchschnittlich

„Verlengde Schooldag“ mit niederländischen Schulen

Organisation

- viel Unterricht und auch viel Zeit in der Schule
- mittwochs nachmittags frei
- Schultag endet an drei oder vier Tagen zwischen 15 und 16 Uhr
- bei Elternwunsch nachmittags Schule
- durchschnittlicher Zeitaufwand für schulbezogene Aktivitäten
- ausgeprägte Schulprofilbildung
- nicht-formelle Bildung in Vorschulen, Horten und Vereinen

„Verlengde Schooldag“ mit niederländischen Schulen

Personal

- Erzieher, Grundschullehrer und Sozialpädagogen fachhochschulisch
- Sekundarschullehrer universitär
- an *brede scholen* zahlreiche weitere Personen beteiligt

„Verlengde Schooldag“ mit niederländischen Schulen

Kooperation

- Schulen überwiegend vereinsrechtlich getragen und finanzautonom
- Betreuungen und Nachhilfe vereinsrechtlich oder gewerblich
- Mittagessen und -betreuung oft durch Eltern
- Schulsozialarbeit eigenständig
- Betreuungslücke als Anlass für Kooperation
- Kooperation konstitutiv für *brede scholen*

Zusammenschau der internationalen Entwicklungen

- kommunale **Trägerschaften** und nationalstaatliche **Finanzierungen**
- steigende Anteile zivilgesellschaftlicher und gewerblicher Träger und Geldgeber
- steigende Anteile **nicht-formeller Bildung**
mit schulunterstützenden und -ergänzenden Funktionen
- große Anzahl **nicht-unterrichtender Kräfte**
mit niedrigeren Ausbildungsgängen und Bezahlungen
- sehr unterschiedliche **Zeitumfänge** in bzw. mit der Schule
- vielfältige **„Lückenfüller“**
- kaum **Rechtsansprüche** auf Betreuung
- viele Angebote mit finanziellen **Beiträgen**
- Bezug zum IZBB:
 - Unterrichtsvolumina ohne Zusammenhang zu **Lernleistungen**
 - Ganztageseinrichtungen verbessern die **Vereinbarkeit** von Familie und Beruf

Fazit und Bewertung

Fazit

- Ganztägige Bildungssysteme sind nur durch die Kooperation von schulischen und außerschulischen Organisationen, Professionen und Disziplinen möglich.

Bewertung

- Ambivalente Entwicklung:

zumeist *Addition* oder *Inkorporierung* außerunterrichtlicher Bildungsorte zur bzw. *in die* Schulorganisation

selten *Integration* von schulischer und außerschulischer Bildung

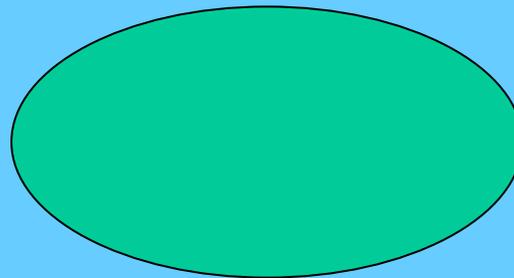
Intermezzo zum Bildungsbegriff

„Koordinatensystem“ für
einen modernen Bildungsbegriff
(BMBF 2005)

Zielperspektiven:

1. kulturelles Wissen

2. materielle Kompetenzen



3. soziale Integration

4. Persönlichkeitsentwicklung

Intermezzo zum Bildungsbegriff

Bildungsmodalitäten

Formelle Bildung

- curricular vorgegeben
- verpflichtend
- berechtigende Zertifikate

- Ergebnis-/Produktorientierung
- erfolgsbezogene Absicht

Nicht-Formelle Bildung

- *uno acto* gestaltet
- freiwillig oder fakultativ
- meist ohne Zertifikate

- Verlaufs-/Prozessorientierungen
- verständigungsbezogene Absicht

2. Modelle

Grundmuster zur Verknüpfung von
Bildungsmodalitäten und Organisationsformen

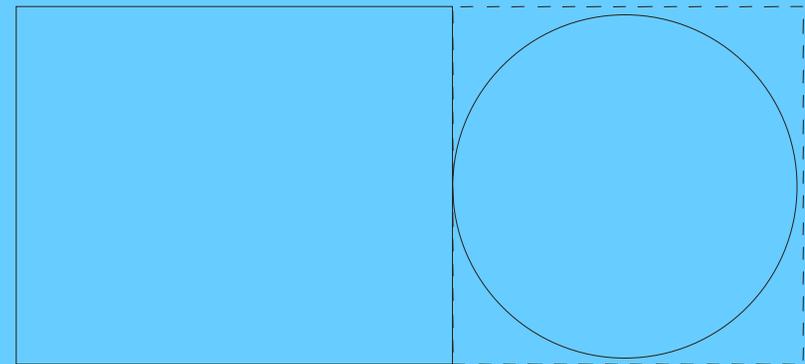
- Addition
- Inkorporation
- Integration

Ganztagsbetreuung, Ganztagsschule,
oder Ganztagsbildung?

Ganztagsbetreuung

- formelle Vormittagsschule
und nicht-formelle
Nachmittagsbetreuung
- wenige personelle und
inhaltlich-methodische
Berührungspunkte
- rechtlicher Rahmen:
Schulveranstaltung

Abb. 1. Ganztagsbetreuung: additiv

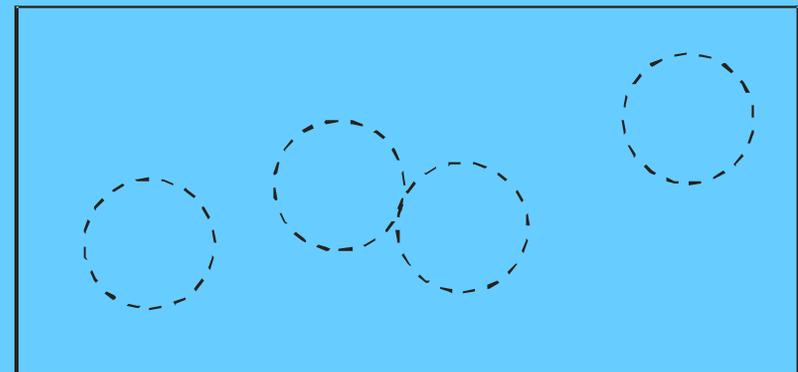


Träger: Land und Kommune (Bezirk)

Ganztagsschule

- nicht-formelle Bildungsbereiche in den formellen Rahmen der Schule inkorporiert
- zeitlich rhythmisiert
- kaum Kooperation mit außerschulischer Bildung

Abb. 2: Ganztagsschule: inkorporativ

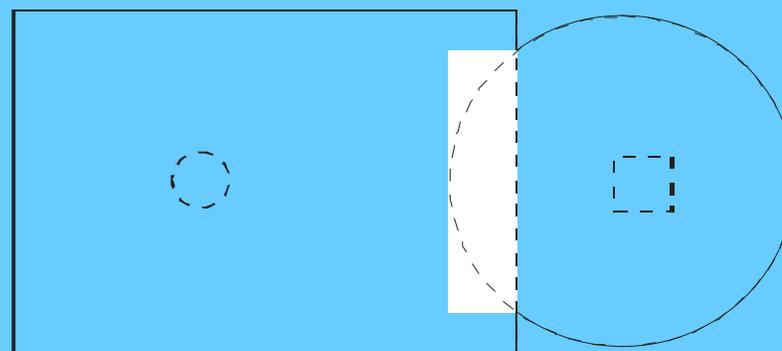


Träger: Land

Ganztagsbildung

- Beibehaltung der institutionellen Eigenständigkeiten und der bildungswirksamen Strukturprinzipien
 - personelle und inhaltlich-methodische Verschränkung
- Trägerschaft: kommunal für die Schule, ‚öffentlich‘ oder ‚frei‘ für die Jugendeinrichtung und vereinsrechtlich für das Ganztagsangebot

Abb. 3: Ganztagsbildung: integrativ



Träger: Kommune (Bezirk) und Verein

Ganztags in Europa

Beispiele und Modelle für Kooperation